



Wildtiere unter der Erde

Was haben Wälder und Hochhäuser gemeinsam? Beide bestehen aus Stockwerken. Um das unterste Stockwerk, die Wurzelschicht, geht es hier. Oder anders gesagt: Um seine Bewohner. Denn im Kellergeschoss des Waldes ist mehr los, als viele von uns denken – und vor allem sehen...



Das Kellergeschoss des Waldes:

Baue gehören zum Faszinierendsten, was der Wald zu bieten hat. Vor allem, weil die unterirdischen Baue einiger Waldbewohner erstaunlich groß und ausgeklügelt sind – und noch dazu jahrzehntelang genutzt werden.

Der Bau des Wildkaninchens...

...besteht aus einem Haupteingang und vielen kleineren Nebeneingängen

...liegt zwei bis drei Meter tief unter der Erde

Für den Nachwuchs gibt es Nestkammern, die – im Gegensatz zum Hauptraum der älteren Tiere – kleiner und wärmer sind.

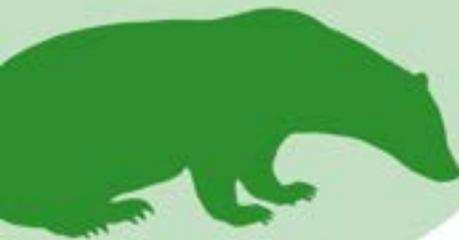


Der Bau des Dachses...

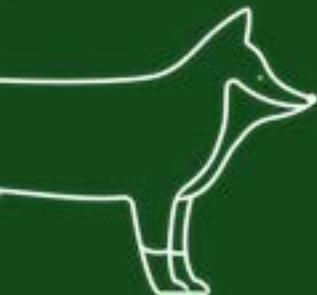
...wird von Generation zu Generation weitergegeben – und kann mehrere hundert Jahre alt werden.

...haben oft mehrere Stockwerke.

...besteht aus mehreren Dutzend Röhren.



Wildtiere unter der Erde



In so manchem Dachsbau macht es sich im Winter auch der Fuchs bequem. Dieser, haust dann meist in den Gängen und Höhlenteilen, die gerade leer sind, und kommt dem Dach damit nicht allzu sehr in die Quere.

Wer selbst nach einem Dachsbau im Wald Ausschau halten möchte, sollte auf sanfte Walderhebungen mit alten Bäumen achten, allen voran Buchen, Eichen und Kiefern.



Ob sich dort auch Füchse aufhalten, ist für uns Menschen von außen nicht erkennbar. Womit uns klar gemacht wird: Was da unter unseren Füßen im Wald passiert, bleibt das Geheimnis der Tiere. Manchmal über Generationen hinweg.